

An den  
 Bundesminister für  
 Verkehr und digitale Infrastruktur  
 Herrn Alexander Dobrindt  
 Invalidenstraße 44  
 10115 Berlin

OFFENER BRIEF

Hamburg, den 2. November 2015

**Gut leben in Deutschland – Zukünftige wassersportliche und -touristische Nutzung von Bundeswasserstraßen**

Sehr geehrter Herr Minister Dobrindt,

am 22. Oktober 2015 übersandten Ihnen der Deutsche Tourismusverband e.V., der Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. und der Deutsche Olympische Sportbund e.V. ihr von zehn weiteren Organisationen unterstütztes Schreiben zur zukünftigen Entwicklung des Wassersports in Deutschland. Der bundesweit tätige Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. vertritt als Fachverband Interessen von Fahrtenwassersportlern unter Segel und Motor. Auch wir tragen die Inhalte des Schreibens der Verbände mit. Zugleich nehmen wir es zum Anlass, auf einige Sachverhalte, die für die Zukunft des Fahrtenwassersports wichtig sind, gesondert einzugehen.

Auch wir teilen Ihre an Bord der „Wappen von Berlin“ geäußerte Einschätzung des wirtschaftlichen Gewichts des Wassertourismus, ebenso Ihre Bewertung der landschaftsprägenden Bedeutung und der touristischen Anziehungskraft von Wasserbauwerken. Und auch wir begrüßen die Ankündigung, den Wassertourismus erleichtern zu wollen. Gleichwohl kommen wir nicht umhin, darauf hinzuweisen, dass viele Fahrtenwassersportler nach wie vor beunruhigt sind, ob ihnen die Ausübung ihres Sports in der Zukunft noch zufriedenstellend möglich sein wird.

Es gilt als fraglich, ob die Bedingungen, unter denen Fahrtenwassersport ausgeübt werden kann, dauerhaft gesichert bleiben. Dazu trägt leider auch bei, dass das von Ihrem Haus seit langem angekündigte Wassertourismuskonzept noch nicht vorliegt und gleichzeitig im Kontext des „Blauen Bandes“ erneut der Eindruck entsteht, es stünde die Entwidmung für den Verkehr von Bundeswasserstraßen mit 2.800 Kilometern Länge zur Disposition.

Damit der Fahrtenwassersport in Deutschland erhalten bleibt und damit er sein großes Potential, sowohl für die Freizeitgestaltung und Erholung vieler Menschen als auch für die Stärkung regionaler Wirtschaftsräume, entfalten kann, müssen einige sachliche Erfordernisse erfüllt sein. Erwägungen, wie Verwaltung und Betrieb der nicht mehr nennenswert vom Güterverkehr genutzten Bundeswasserstraßen neu gestaltet werden können, werden Sie berücksichtigen müssen.

Nach Auffassung des KYCD lassen sich diese Erfordernisse in drei Kernaussagen zusammenfassen:

– Fahrtenwassersport wird nicht in einem engen lokalen Rahmen ausgeübt. Vielmehr nutzen Fahrtenwassersportler die Wasserstraßen bei ihren Reisen auch über weite Distanzen. Der Verkehr mit Freizeitfahrzeugen beschränkt sich nicht auf den Teil des Wasserstraßennetzes, der als touristisch eingestuft wird, sondern er erstreckt sich auf das Gesamtnetz und ist zum Teil auch grenzüberschreitend. Fahrtenwassersportler sind deshalb auf ein zusammenhängendes Wasserstraßennetz angewiesen. Die Aufrechterhaltung des Netzcharakters der Wasserstraßen wird dauerhaft nur dann zu gewährleisten sein, wenn die jetzigen Bundeswasserstraßen als Bundeswasserstraßen erhalten bleiben.

– Der Verkehr mit Freizeitfahrzeugen ist Teil der Schifffahrt. Für alle Teilnehmer an der Schifffahrt gelten heute auf den Bundeswasserstraßen einige wenige Schifffahrtsordnungen. Der Erhalt einheitlicher Standards und Regeln im ganzen Netz ist eine wesentliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Um diese Einheitlichkeit zu gewährleisten, ist es wünschenswert, die Regelungskompetenz für die Beschiffung der nicht zum Hauptnetz zählenden Wasserstraßen bei der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zu belassen.

– Um Fahrtenwassersport betreiben zu können, sind an den Wasserstraßen für Freizeitfahrzeuge geeignete Einrichtungen nötig. Insbesondere an den Binnenwasserstraßen sind eine große Anzahl von Steganlagen, Häfen, Boots- und Clubhäusern von gemeinnützigen Vereinen errichtet worden. Die Finanzierung dieser Infrastruktur erfolgte im Wesentlichen aus den Beiträgen der Vereinsmitglieder. Wenn solche Einrichtungen nicht mehr genutzt werden können, weil das Gewässer, an dem sie liegen, vom Netz entkoppelt oder weil es entwidmet wird, so wird das in der Regel wegen der damit verbundenen Entwertung das Ende des betroffenen Vereins nachsichziehen. Die gemeinnützig errichtete Infrastruktur braucht eine Bestandssicherung, damit Fahrtenwassersport nicht regional zum Erliegen kommt.

Der KYCD hofft auf eine konstruktive fachliche Diskussion um die verkehrliche, ökologische, administrative und finanzielle Weiterentwicklung der Bundeswasserstraßen unter Einbeziehung aller Beteiligten. Er hofft, dass in diesen Gesprächen ein tragfähiger Konsens für die Zukunft von Wassersport und -tourismus entsteht.

Mit freundlichen Grüßen

*Bernhard Gierds*

Bernhard Gierds  
 Vorsitzender

Seenotrettungseinsätze 2015

**Leichter Rückgang**

Seenotretter waren dieses Jahr bislang 1.900 Mal auf Nord- und Ostsee im Einsatz - ein leichter Rückgang gegenüber 2014. Auf die einzelnen Gebiete von Nord- und Ostsee verteilt, sieht es für den Zeitraum Januar bis Oktober wie folgt aus: Niedersächsische Nordseeküste: Hier wurden von den Besatzungen der Seenotrettungskreuzer und -boote bei 497 (Januar bis Oktober 2014: 530) Einsätzen vier (zwölf) Menschen aus Seenot gerettet und 56 (101) weitere aus Gefahrensituationen befreit. Schleswig-Holsteinische Nordseeküste: Die Stationen registrierten 213 (Januar bis Oktober 2014: 224) Einsätze, dabei wurden zwei (zwei) Menschen aus Seenot gerettet und weitere 18 (36) aus Gefahrensituationen befreit. Schleswig-Holsteinische Ostseeküste: 679 (Januar bis Oktober 2014: 763) Mal waren die Seenotretter im Einsatz und retteten 40 (21) Menschen aus Seenot und befreiten weitere 223 (304) aus Gefahrensituationen. Mecklenburg-Vorpommersche Ostseeküste: Bei 503 (Januar bis Oktober 2014: 489) Einsatzfahrten retteten die Seenotretter elf (zehn) Menschen aus Seenot und befreiten weitere 139 (263) aus Gefahrensituationen.

Detailinfo unter [www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)

**VERANSTALTUNGEN**

Auch 2016 wird der KYCD wieder eine Vielzahl von interessanten und spannenden Seminaren, Workshops und Trainings durchführen. Für die Sicherheitsseminare im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr Marine, die praktischen Übungen im Schiffsführungssimulator, die Medizinseminare oder die Motorkundenseminare sind jeweils Termine im Frühjahr und Herbst geplant, die frühzeitig an dieser Stelle und im Internet bekanntgegeben werden. Wenn Sie persönlich über die Termine informiert werden möchten, senden Sie eine formlose Mail an [info@kycd.de](mailto:info@kycd.de) mit dem Betreff „Seminare“, Sie erhalten dann alle Informationen zu den Seminaren vorab.

Werden Sie Mitglied

**Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD:** Mitgliedsheft viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinformationen; Infoschriften und Broschüren zu nautischen Themen, Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge sowie Einkaufsvorteile bei den Partnern des KYCD... und das alles für nur 48 Euro im Jahr.

Workshop

**Berufsschifffahrt verstehen, bedeutet Sicherheit im Sportboot!**

**KYCD-Workshop am 11. und 12. Februar 2016: Praktische Übungen im Schiffsführungssimulator**

Führt man als Freizeitskipper vor einigen Jahren zum Beispiel auf der Ostsee noch relativ entspannt weiter, wenn am Horizont ein Berufsschiff auftaucht, heißt es heute: „Dampfer“ ist schneller da als gedacht. Und es ist nicht nur ein Dampfer. Auf den Hauptschifffahrtrouten fahren sie wie an der Perlenschnur aufgezogen – und man stellt schnell fest, dass eine Geschwindigkeit von 15 Knoten in der Berufsschifffahrt nichts Besonderes ist.

Was heißt das nun für den Freizeitskipper? Seine eigene Leistungsfähigkeit und die seines Bootes sowie dessen technische Ausstattung sind ihm in der Regel bekannt. Auch alles, was es an Vorschriften gibt, sollte ihm geläufig sein. Wie kann das aber alles auf die Berufsschifffahrt übertragen werden? Hier tappen die meisten im Dunkeln. Sie können weder die Manövrierfähigkeit der Schiffe einschätzen, noch ist ihnen deren Ausrüstung ein Begriff. Sich auf die Kollisionsverhütungsregeln zu verlassen, bedeutet gerne auch mal verlassen zu sein. Deshalb gehört es auch zur guten Seemannschaft, sich über die „Mitbewohner auf See“ zu informieren und sich in ihr Verkehrsverhalten hineinversetzen zu können. In Theorie ist das schon verhältnismäßig schwer und in der



**Perspektivwechsel: Am Simulator lernen Segler die Sichtweise von Kapitänen der Berufsschifffahrt verstehen**

Praxis kaum möglich. Welcher Kapitän lässt schon den Kollegen aus dem Cockpit auf die Brücke? In diesem Workshop werden alle Punkte zu mehr Sicherheit auf See, zu einem sicheren Miteinander zwischen Groß- und Kleinschifffahrt, zur Ausrüstung und zum richtigen Verkehrsverhalten in einem der modernsten Schiffsführungssimulatoren im Maritimen Zentrum der Fachhochschule Flensburg behandelt, simuliert und trainiert.

**Die detaillierten Informationen und Anmeldeunterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert oder auf den Internetseiten des KYCD heruntergeladen werden ([www.kycd.de](http://www.kycd.de), Rubrik Lehrgänge). Frühzeitiges anmelden sichert einen der begehrten Plätze!**

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.kycd.de](http://www.kycd.de)** Hier finden Sie zahlreiche Informationen: News aus der Branche, Downloads der KYCD-Broschüren und Druckschriften; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen, Vorstellung der Partner, bei denen die KYCD-Mitglieder Produkte und Leistungen zu Sonderkonditionen erhalten.

**Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.,** Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040/741 341 00, Fax 040/741 341 01, E-Mail: [info@kycd.de](mailto:info@kycd.de), Internet: [www.kycd.de](http://www.kycd.de). Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 09.30 bis 13.00 Uhr sowie Montag und Mittwoch von 09.30 bis 13.00 Uhr nur telefonisch.

➔ **Einen Mitgliedsantrag finden Sie unter [www.kycd.de](http://www.kycd.de)**